

Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau

Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 2 (1892)

Artikel: Schweizerisches Münz- & Medaillen-Cabinet

Autor: Haller, G.E. von

Kapitel: H: Petri von Thorberg Übergab der Münz an die Statt Solothurn durch einen Kauf (1381)

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-171744>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

darzugehöret, die Weille müeset, das soll im an den vorgenannten zweyhundert Mark nicht abgehen, noch abgeshlagen werden, wan wir in dieselbe nüere und nuze durch seines diensts Wille geben haben, und geben mit Urkund dis Briefes versigelt mit Unser Keyserlichen Majestät Insigel, und geben ist zu frankenfort uf dem Meyne nach Christus Geburt dreyzehn hundert jahr, hernach in dem drey und sechzigsten jahre an der nechsten Mittwoche nach St. Bartholomeus Tag, unserer Reiche des Römischen in dem achtzehenden, und des Keyserthums in dem neuten jahre.

H. Petri von Thorberg Übergab der Münz an die Statt Solothurn durch einen Kauf (1381).

Ich Peter von Thorberg Ricter, thuen Kund allen den die diesen Brief ansehend oder hörent lesen, nu u: hienach. Als der Allerdurchleüchtigste Fürst Mein Ge (Gn) herr seeliger gedenknuse Keyser Carulus weiland Römischer Keyser und König zu Beheim mir in etzlichen Ziten zu meiner und meiner Erben hande unterschiedenlich versezet hette zu einem rechten pfande und für ein pfand īne gehaben die Münze der Statt zu Solethurn, als für zweyhundert Marke lauters und lediges Silbers, als der Brief stat und wyset, den mir der vorgenant mein Gn. herr Keyser Carulus seeliger gedenknuse darüber gegeben hacte: da vergih ich der vorgenant Peter von Torberg Ricter offenlich an diesem Brief: das die weisen Wohlbescheiden Leute, der Schultheis, der Rat, u: die Burgern der vorgenanten Statt ze Solethurn, dieselben ir Münze ze Solothurn von mir hand gelidiget und erlöset umbe als vil Silbers und Goldes, daran mich wol benüeget umbe die ehegenampte zweyhundert Mark Silbers, daselb gutt sye mir in rechter guter Werschaft hand bezahlt, und güetlich gewent, und ich bekent han in meinem scheinbaren nothwendigen nuz, das ich öffentlich verzichen mit diesem Brief. Vant auch dieselben von Solethurn mir zügten, und für mich

brachten gute Keyserlich Briefe ; die sy darumbe hacten, und oich hand, das sy des Reiches versezte Güeter wol an sich lidigen und lösen möchten, und wand ich des verzichtig bin : harumb so verzihe ich mich öch wüssentlich und mit vorbedachtem Muothe für mich und für mein Erben, und gib uff mit Urkunde dis Briefs in die Hände des ehegenanten des Schulthesen, Raths, und der Burgerin von Solethurn, zu ihren und ihr Nachkommen hande unterschiedentlich, alle meine Rechtunge und alles mein Recht, so ich deheineswegs hacte haben sollte oder möchte an der ehegenanten Münze von Solethurn wand öch ich meinen Keyserlichen hepfbrief den ich umbe dieselbe Münze inē hacte, den vorgenannten Burgern von Solethurn in gegeben, und zhandenen sosen han, und darumbe so löben ich der vorgenant Peter von Torberg Ricter für mich und mein Erben dieselben Münze von Solethurn niemer mer angesprochen noch wider ze fordieren an geistlichen oder weltlichen Gerichte, noch unseres Gerichtes an deheinen Stacten, noch niemanden zgfällene noch Gunste oder helfe darzu gegeben den dieselben Burger von Solethurn oder ire Nachkume, darumbe hienach ansprechen, Kümen oder beschwehren wolten heimlich oder öffentlich mit deheinen sachen by guoten Treuwen one alle Geferd : dene als ich öch etwasforderunge und ansprach hacte an die obgenanten den Schulthes, Rath und u Burgern von Solethurn von des schlag schazes wegen der ehegenanten, ihr Münze als sy etwas zittes one meinen Gonste und Willen gemünzet, und pfeninge geschlagen hactend, da verziche ich Peter von Torberg Ritter vorgenant öffentlich an disen Briefe, das ich hierumbe wussentlich und wohlbedacht mit demselben Burgern von Solethurn lieblich und guetlich bericht vereinbahrt, und verschlicht gar und gänzlich, wand sye mir öch umbe dieselben mein ansprache gethan.hand als mich wohl benüeget, und darumbe so sprechen und sagen ich für mich und mein Erben die ehegenanten Burger von Solethurn und alle ihre Nachkommen nu und jemer mehr quit, ledig und los, frylich mit Urkunde dis Briefs, umbe den

vorgenanten Schlegsschatz, den sie also deheines wegnes von derselben Münze ingenomen hacten, es were vil oder wenig und loben öch für mich und für mei Erben sie noch ihre Nachkommen, darumbe und von desselben Schleg Schatzes wegen nīmermehr anzesprenchen, zebekumerene, noch zebeschwehrene, an geistlichen oder an weltlichen Gerichten, noch überend Gerichtes an dheinen Stätten noch nieman zegefallene, der sie hierumb Kümberen oder beschwehren wolte heimlich oder öffentlich mit deheinen sachen, und entziehe mich darüber mit rechter wüsente aller der Rechten und Freyheiten so disen gegenwartigen Brief entzichunge und ufgebunge deheines wegen geschweren oder vernütten möchten, oder mit dem man ihre deheines Krafftlos machen möchte, allen Freyheiten, und gefehrden, funden, Schirmunge und uszichunge mit den ich oder mein Erben wider dis verzeichunge ufgebunge und wieder diesen gegenwärtigen briet gethun oder gereden möchte deheinem (kheinem) weg, und sonderlich des Rechten, das da sprüchet ein gemein verzichen verwache nit ein sonderbarer sye dene vorgegangen, allen pprivilegien, Pabsten Königern und Keysern Rechten, Land Rechtes, Stact Rechtes, und Burg Rechtes und allen Rechten geschribens und ungeschriebens, das ich mich alles für mich und mein Erben verzichen han, und entzeiche öffentlich mit Urkunde dis Briefes, und Urkunde herumb dis alles stecte zehabene, und hiewieder nüze zethuen nu noch hienach; Ich Peter von Torberg Ricter vorgenant mich und mein Erben, den obgenante, dem Schulthes, Rath und Burgern von Solethurn und ihre Nachkommen unverscheidenlich ze Rechten gelten, und bürgen mit disem Brief. Und sind diese Dingen gezügen dis erbaon Leute mit namen. Cuno von Sedorf Schulths ze Berne, Heman Saffaton Schulthes ze Surse, Jakob von Seffingen, Johans von Krähthal, Johans von Düesbach, Niclaus Gysenstein, Gillgan Spielmans, Johans Mülleron, Johans Mater, Johans Düetschi Burgern und des Raths ze Berne und ander erbaren Leuten vil, und ze einer warheit, und Crafft aller der vorgeschrifnen Dingen,

so han ich Peter von Torberg Ricter vorgenant mein Insigel für mich und mein Erben öffentlich gehenket an disen Brief, der gegeben war ze Berne an dem nechsten Donstag vor Sant Verena Tag einer heiligen Mägd in der jahrzahl da man von Christus geburthe zahlet thusung drühundert eins und achzig jahr.

J. *Charta Ulrici Comitis Novi castri qua jus moneta retrocedit ad tempus anno 1221.*

Ulricus comes et Bertoldus Dominus novi castri universis præsens scriptum inspecturis etc. sciant qui scire voluerint, quod nos ex communi filionum nostrorum Willelmo Dei gratia Lausannensi Electo, civibusque Lausannensibus decem annis pro centum et tribus libris Lausanēsibus, pignori monetam obligavimus, quam ab Episcopo Lausanēnsi ex scodo, apud novum castrum cudere habebamus, ita tamen ut decem anis exspectis nobis liceat eam redimere, et redimendi similem nostri heredis habeant libatatem, solutisque centum et tribus libris, apud Novum castrum habeamus eudere sic ut prius — Ne autem hoc infirmari voleat etc.

factum anno MCCXXI. 4° Julij idlus.

K. *Alberti ejusdem Imperatoris Epistola ad Ludovicum Sabaudum, pro tuendis juribus Episcopi Lausanensis circa Monetam, anno 1298..*

Albertus Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus spectabili viro Ludovico de Sabaudiæ fideli suo dilecto gratiam suam et omne bonum, intellexit nostra serenitas, quod tu de novo monetam, moneta Lausanēnsi fere consimilem, cudi facias, prope terminos Lausanensis diocesis, ac etiam currere in terra tua, quam tenes in cadun diocesi Lausanēnsi contra antiquam consuetudinem, nec non in nostrum et imperij, ac venerabilis Lausanēnsis Episcopi, Principis nostri